

# Erasmus Individual Work Shadowing an der Universidad Politécnica de Cartagena, Spanien,

## Juli 2016

Im Rahmen des Erasmus+ Programm nahm ich an einem Work Shadowing der Universität Cartagena teil. Der Erstkontakt mit der Universität wurde von Frau Köndgen vom Referat L2 hergestellt. Es war geplant, dass ich dort in die Personalabteilung „hineinschnuppere“. Das dortige Referat für Internationale Angelegenheiten hat die Anfrage von Frau Köndgen dann auch direkt an die dortige Personalabteilung weitergeleitet. Von dort bekam ich dann Nachricht und ich habe alles Weitere, wie Termine und Inhalte, direkt mit der Personalabteilung abstimmen können.



Bei meiner Ankunft in der Personalabteilung empfing mich der Referatsleiter mit dem ich gleich Unterlagen und Gastgeschenke austauschte. Dann hatte er mir erstmal eine ganze Weile allgemein das dortige Personalsystem erklärt.

Daraufhin erzählte er mir dann wie der weitere Ablauf meines Aufenthaltes sein wird. Der Plan umfasste so ziemlich alle Themengebiete der Abteilung. So konnte ich mir von jedem Bereich etwas anhören und die entsprechend zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Strukturen und Arbeitsabläufe kennenlernen. Die Personalabteilung hatte ca. 20 Beschäftigte, die in Büros zu je 2 oder 3 Personen arbeiteten.

Auch wenn einige Abläufe dort ähnlich wie bei uns sind, so unterscheiden sich natürlich doch viele von unserer täglichen Arbeit an der FAU. Am meisten beeindruckt hat mich die Tatsache, dass dort sehr viel mehr digital gearbeitet wird als bei uns. Während bei uns noch sehr viel in Papierform und mit dicken, schweren Akten gearbeitet wird, setzt man dort viel stärker auf den Einsatz von EDV. Es werden mehr Daten digitalisiert und ganze Antragsverfahren laufen dort rein technisch ab. Beispielsweise wird der Erholungsurlaub oder der Forschungsaufenthalt in speziellen Programmen digital beantragt und auch genehmigt. Sollten sich Abteilungen untereinander abstimmen müssen, erfolgt dies

auch mithilfe des Programms. Da der digitale Schriftverkehr im System gespeichert wird, müssen Schreiben und Dokumente nicht ausgedruckt werden, weshalb die Personalakten dort auf das allernötigste beschränkt und daher sehr dünn sind - für uns ein überraschender Anblick. Die digitalen Dokumente sind innerhalb des Programms für alle Beschäftigten der Personalabteilung zugänglich und können zu jedem Zeitpunkt angesehen und bearbeitet werden.

Jede Personaleinstellung ist dort grundsätzlich ein öffentlicher Prozess. Nach einer möglichst landesweiten Ausschreibung kann jedoch nicht allein der zuständige Vorgesetzte entscheiden, welche Bewerberin/welcher Bewerber die Stelle erhält, sondern dies ist grundsätzlich bestimmten Gremien vorbehalten. So entscheiden mehrere Personen über die Einstellung und der Selektionsprozess ist dadurch transparenter. Die Unterscheidung wie bei uns zwischen gesetzlicher Krankenversicherung und privater Krankenversicherung gibt es nicht. Beamte gibt es ebenfalls nicht. Auch bei den Urlaubstagen gibt es einen Unterschied: man hat dort nur 28 Urlaubstage.

Interessant war auch, dass bei Weiterbeschäftigungen kein neuer Arbeitsvertrag ausfertigt wird. Ein solcher Fall ist bereits im Erstvertrag formuliert und daher ist eine Neuausfertigung des Arbeitsvertrags nicht erforderlich. Wenn das Beschäftigungsverhältnis tatsächlich ausläuft und keine Weiterbeschäftigung mehr erfolgt, rufen die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter die Beschäftigten persönlich an und teilen ihnen dies mit.

Insgesamt hat der Aufenthalt meinen Erwartungen an ein solches Austauschprogramm voll entsprochen. Die Themen die mich besonders interessiert hatten wurden besprochen und darüber hinaus konnte ich noch einige weitere Bereiche kennenlernen. Da einige Mitarbeiter schon einmal in Deutschland waren und von ihren Urlauben berichteten habe ich angeboten, dass Sie im Austausch auch mal zu uns an die FAU kommen könnten - ich bin gespannt, ob sie von diesem Angebot Gebrauch machen werden.

